

Verkehrsaufkommen auf Autobahn, Nationalstrasse N13

Die Autobahn / Nationalstrasse N13 ist eine beliebte Verkehrsrouten und führt unter anderem durch die Kantone St. Gallen und Graubünden. In den letzten Wochen, vor allem an Wochenenden, stellt die Bevölkerung von Gemeinden entlang dieser Nationalstrasse fest, dass der Verkehr massiv zugenommen hat. Verteilt sich der Personenverkehr am Freitag / Samstag über mehrere Stunden, so ist der Rückreiseverkehr in die Ballungszentren (Richtung Norden) am Sonntagnachmittag bzw. -abend sehr massiert und konzentriert.

Dies führt immer häufiger dazu, dass die Autofahrer auf die Hauptstrassen (Kantonsstrassen) ausweichen, welche durch verschiedene Ortschaften führen. Dieser Ausweichverkehr auf die Kantonsstrassen war bis vor der Corona-Krise vor allem an jenen Wochenenden zu spüren, als Grossanlässe in den Regionen Ostschweiz und Engadin stattfanden (z. B. Engadin Skimarathon, Weltcuprennen usw.) oder nach längeren Schlechtwetterperioden bei anschliessend wettermässig schönen Wochenenden.

Seit diesem Sommer häufen sich jedoch die Staus und damit der Ausweichverkehr an Sonntagen auch ohne solche Grossanlässe oder wetterbedingten Ausflügen von Reisenden aus dem Mittelland Richtung Ostschweiz. Die grossräumige Umfahrung der Staus führt zu einem hohen Verkehrsaufkommen in verschiedenen Gemeinden, beginnend in der Region Imboden, über die Gemeinden der Regionen Plessur, Landquart und endet in der Region Sarganserland. Die Folgen sind starke Verkehrsüberlastungen in den Dörfern / Quartieren, damit verbunden eine gefährdete Verkehrssicherheit und massiv sinkende Aufenthaltsqualität in den Dorfkernen.

Trotz der Verkehrszunahme wurde in den letzten Jahren auf den Ausbau von den Verkehrsinfrastrukturen verzichtet. Für den regionalen Verkehrsfluss relevante Verkehrsinfrastrukturen sind daher zu Spitzenzeiten an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt.

Ich bitte die Regierung des Kantons Graubünden folgende Fragen zu beantworten:

1. In welchem Masse bzw. in welcher Form haben die zuständigen Kantonsregierungen das vermehrte Verkehrsaufkommen (Autobahn / Nationalstrasse N13 bzw. den jeweiligen Kantons- und Gemeindestrassen) festgestellt?
2. Welche Handlungsmöglichkeiten für die jeweiligen Strasseneigentümer (Bund, Kantone, Gemeinden) bestehen, um mit Massnahmen (z. B. zeitlich befristete Sperrung von Autobahnausfahrten) gegen diese negativen Veränderungen entgegenzuwirken, damit die Ortschaften durch den Ausweichverkehr nicht mehr so stark belastet werden?

3. Welche (koordinierten) Massnahmen sind von den beiden Kantonsregierungen von Graubünden und St. Gallen in ihrem Zuständigkeitsbereich und in welchem Zeitraum vorgesehen?

Maienfeld, 21. September 2020 / Kuoni